

Christliche Suchtkrankenhilfe: miteinander in Ost und West

"Ost ist Ost und West ist West, und niemals werden die zwei zusammenkommen", Zitat des Literatur-Nobelpreisträger Rudyard Kipling um die Jahrhundertwende. Auch wenn er damit den Orient und Europa meinte: Nicht wenige Deutsche glauben, dass dies ebenfalls für Deutschland-Ost und -West zutrifft.

Die Blaukreuzler aus Aue und Solingen, haben andere Erfahrungen gemacht und und trafen sich dieses Jahr 2002 zum 6. Mal (seit 2002) zum regen Austausch und davon zum 2. Mal zur gemeinsamen Wochenendrüste in Elbingerode/Harz, in Verbindung zum Gedenken der Wiedervereinigung.

Es ist immer eine gesegnete Zeit und ein herzliches Wiedersehen, wenn wir uns treffen. Dieses Mal wurden wir von dem Blaukreuz-Sekretär Hansgeorg Panczel begleitet, der uns mit Impulse zu den Themen: „Vom Tiefpunkt zum Wendepunkt (nach Luk. 5, 1-11)“, „Sucht und Glaube“, „Mit Gott unterwegs zu neuen Zielen“, bereicherte und wir uns anschliessend über diese Thematik austauschen konnten. Weiter zum Angebot gehörte die Besichtigung von Schloß Werningerode und die nah gelegene Suchtklinik in Elbingerode. Ein gemeinsamer Gottesdienst im Diakonissenmutterhaus Neuvandsburg rundete das gemeinsame Wochenende ab.

Was mich persönlich stark beeindruckte waren die gemeinsamen, täglichen Gebetsrunden und die persönlichen Berichte der einzelnen Teilnehmer wie sie aus der Sucht zu einer zufriedenen Abstinenz in Jesu Christus gefunden haben.

Bei dieser tollen Gemeinschaft konnten wir immer wieder nur feststellen und gleichlautend mit dem Liederdichter: „Gut, dass wir einander haben“.

Wir freuen uns auf ein nächstes Mal in Aue oder Solingen, auf jedem fall beim Bundestreffen 2010 in Chemnitz.